

Jobchancen für Behinderte

IFD hilft Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen bei Arbeitssuche

WALLE. Lars Elmers könnte einer der Ersten sein, die von dem neuen „Arbeitsmarktprogramm PLUS“ für schwerbehinderte Menschen profitieren. Der 22-Jährige ist stark sehbehindert, trotzdem hat er eine Ausbildung in seinem Traumberuf „Masseur und medizinischer Bademeister“ absolviert. Nun ist sie beendet und Elmers steht – wie viele andere Menschen mit Behinderung – vor dem Problem: Wer stellt ihn an? Hilfe bietet der Integrationsfachdienst (IFD) Bremen.



Der stark sehbehinderte Lars Elmers ließ sich vom Integrationsfachdienst bei der Suche nach einer Anstellung beraten.

Foto: IFD Bremen

Schwerbehinderte Menschen haben es nicht leicht, einen Arbeitsplatz zu finden. Einer Studie des Integrationsamtes zufolge erfüllen rund 65 Prozent der Bremer Betriebe die gesetzlich vorgeschriebene Beschäftigungsquote für schwerbehinderte Menschen von fünf Prozent nicht.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das „Arbeitsmarktprogramm PLUS“ für schwerbehinderte Menschen das Ziel, die Vorbehalte gegen die Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen abzubauen. Den Unternehmen wird die Möglichkeit gegeben, schwerbehinderte Menschen im Rahmen eines befristeten Arbeitsverhältnisses ohne weitergehende Verpflichtung kennenzulernen.

„Unsere Erfahrung zeigt, dass zwei Faktoren den Einstieg ins Berufsleben begünstigen: För-

dermöglichkeiten für den Arbeitgeber und ein Praktikum“, erläutert Karin Wiechard, Fachbereichsleiterin beim IFD. Die Einrichtung aus Walle engagiert sich für die Vermittlung und dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung oder gesundheitlichen Einschränkungen.

Während der Praktikumszeit recherchieren die Berater des IFD, welches Programm infrage kommen kann. „Das neue ‚Arbeitsmarktprogramm PLUS‘, das mit 1,44 Millionen Euro aus der Schwerbehindertenausgleichsabgabe ausgestattet ist, kommt uns sehr entgegen“, sagt Wiechard.

Der IFD Bremen nimmt den Weg über die Arbeitssuchenden, um beide Seiten zusam-

menzubringen: Er lädt deshalb arbeitssuchende Menschen mit Behinderung zu einem individuellen und kostenfreien Vermittlungsgespräch ein. Wer sich unter der Telefonnummer 277 52 00 anmeldet, sollte als Voraussetzung in Bremen leben, schwerbehindert und arbeitslos gemeldet sein. Auch Rehabilitanden, die nach einer schweren Erkrankung oder einem Unfall den beruflichen Neustart wagen, sind willkommen.

Lars Elmers hat inzwischen mit Hilfe des IFD einen Job als medizinischer Bademeister in einer Reha-Einrichtung gefunden. (CD)

Weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Internetseite www.ifd-bremen.de.